ERREICHT HABEN WIR BISHER:

- dass die Gemeindevertretung (GVV) von Michendorf auf unserer Seite ist – am 25.04.2016 hat die GVV **einstimmig** beschlossen, dass ab 2019 in der Fresdorfer Heide nur noch Erholungswald wachsen soll und kein Müllberg,
- dass der Bauantrag der Potsdamer STEP/ Remondis für eine Abfallvergärungsanlage in der Fresdorfer Heide (direkt neben der BZR-Kiesgrube) wieder zurückgezogen wurde,
- dass uns der Naturschutzbund NABU Brandenburg unterstützt.

MACHEN SIE MIT!

Gemeinsam sind wir erfolgreich und erst recht, wenn noch mehr dabei sind!

Bei den Einspruchsverfahren im Laufe der Planfeststellungen für eine erweiterte Kiesgrube und Mülldeponie brauchen wir anwaltliche Hilfe. Dafür haben wir beim NABU ein Spendenkonto eingerichtet und bitten um Ihre Unterstützung:

NABU Brandenburg
IBAN: DE57 1009 0000 1797 7420 11
BIC: BEVODEBB
Verwendungszweck:
‚Spende BI Depo-Nie'

Zweck und Anschrift bitte unbedingt angeben, damit Ihnen die NABU-Spendenbescheinigung (ab 200,– Euro) zugeschickt wird. Alle Spenden sind steuerlich absetzbar (Bescheinigung oder Kontoauszug).

Fotos: privat

BI DEPO-NIE
FRESDORFER HEIDE

Bürgerinitiative Depo-Nie in der Fresdorfer Heide
info@depo-nie.de | www.depo-nie.de
www.facebook.com/bideponie

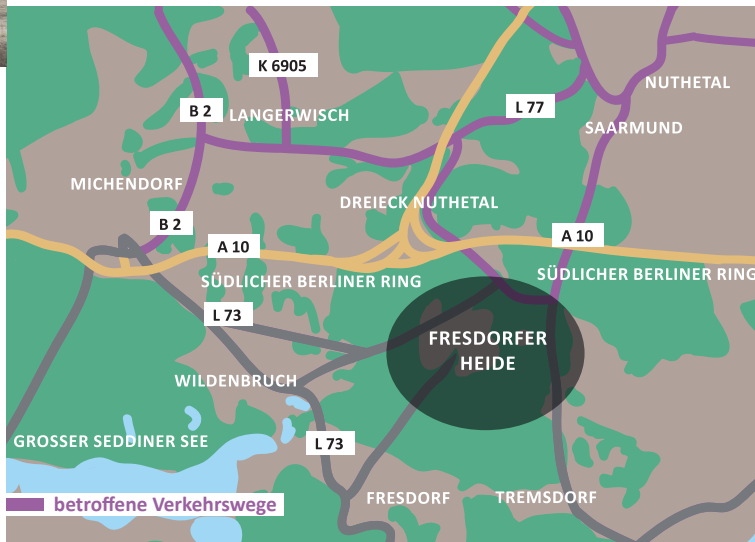
ViSdPR: Dr. P. Wordelmann
An den Sieben Ruten 7, 14552 Michendorf

MICHENDORF UND NUTHETAL STEHEN AM SCHEIDEWEG

Lebensfreundlich mit hohem Wohn- und Erholungswert – oder – gigantisches Müll- und Lärmdrehkreuz!

Wehren Sie sich mit uns gegen das Vorhaben der BZR GmbH, in der Fresdorfer Heide (Teil des Landschaftsschutzgebietes ‚Nuthetal-Beelitzer Sander') eine riesige Mülldeponie zu bauen.

Wir wollen – wie auch die Gemeindevertretung – an der jetzigen Rechtslage der Renaturierungspflicht der Kiesgrube in der Fresdorfer Heide festhalten. Die kurz vor der Eröffnung stehenden Planfeststellungsverfahren zum Ausbau der Kiesgrube und zur Einrichtung eines riesigen Müllzentrums dürfen nicht mit einer Genehmigung enden!

Die Realisierung der Pläne würde unsere Lebensqualität – erheblich – verschlechtern:

- Pro Tag mindestens 350 LKW-Fahrten von und zur Fresdorfer Heide durch unsere Ortschaften.
- Erhöhte Unfallgefahr, insbesondere für Schulkinder und Radfahrer durch den Schwerlastverkehr.
- Steigende Lärm-, Abgas- und Feinstaubbelastung.
- Hohe Risiken der Vergiftung von Grund- und Brunnenwasser.
- Beeinträchtigungen und nicht wieder heilbare Zerstörungen von bedeutendem Naturraum.
- Wertverluste bei Grundstücken und Häusern.
- Großer Imageschaden – das Aus für Naherholung und nachhaltige naturnahe Entwicklung in Michendorf und Nuthetal!